



Almpost-Tipps

Bad Zeller Kulturzuckerl

BAD ZELL. „Bitte zugreifen!“ heißt es bei den vielen Kulturzuckerln, die im Rahmen der 27. Bad Zeller Kulturwochen angeboten werden. Das vielfältige Programm, das vom Volksbildungswerk organisiert und von den örtlichen Vereinen gestaltet wird, reicht von Konzerten über Theateraufführungen und Lesungen sowie Vorträgen bis hin zu kulinarischen Veranstaltungen. Start ist am Donnerstag, dem 10. April 2008, um 19.30 Uhr im Pfarrsaal mit einem hochkarätigen Liederabend mit Ursula Langmayr, Christa Ratzenböck und Russell Ryan. Zu hören sind amouröse Duette um Liebe und Leidenschaft. Weitere Höhepunkte sind ein Abend mit den „Mostis“ und Pepi Hirt, ein Kirchenkonzert mit dem Blesorchester der Voest Alpine, die Aufführung des Theaterstücks „Plaza Suite“ mit der Wiener Theatergruppe „Carrousel“ und vieles mehr. Nähere Informationen gibt es beim Tourismusbüro Bad Zell unter der Telefonnummer 07263/7516 bzw. online auf www.bad-zell.at unter Veranstaltungen.



Die KISL lädt Mercedes Echerer und Martin Müller-Reisinger ein.

Skurrielles Theaterkabarett

ST. LEONHARD/FR. Mit Mercedes Echerer und Martin Müller-Reisinger ist es der Kulturinitiative (KISL) gelungen, Schauspielgrößen aus Linz und Wien für einen Auftritt zu gewinnen. Am Freitag, dem 30. Mai, spielt das Duo im Pfarrsaal Fritz von Herzmanovsky-Orlandos Stück „Der Gaulschreck im Rosennetz“, unterteilt mit „Ein schräg-skurrieler Theater-Riesenblödsinn“. Erzählt wird die Geschichte vom Glück und Ende des Jaromir Edler von Eynhuf. Aus patriotischer Gesinnung beschließt der Sekretär des k&k Hofrommeldepots, seinem Landesvater zu dessen Regierungsjubiläum seine Milchzahnsammlung zu verehren. Die Beschaffung des letzten fehlenden Zahnes bereitet Jaromir größte Sorgen, und er verstrickt sich in eine erotische Höllenfahrt, an deren Ende viele gebrochene Herzen das Straßenpflaster säumen. Thomas Kerbl begleitet das Stück am Klavier.



Terminkalender?

19. März 2008

Königswiesen
Josefmarkt, Marktplatz,
ab 7.30 Uhr

5. April 2008

Königswiesen
Theateraufführung,
Pfarrsaal, 20 Uhr

5. April 2008

Weikersfelden
Frühlingskonzert,
Volksschule, 19.30 Uhr

5. April 2008

St. Leonhard/Fr.
Konzert der Jungmusikan-
ten, Pop- und Rockhits,
Gasthaus Schwarz, 19 Uhr

10. April 2008

Bad Zell
Eröffnung der
27. Kulturwochen: Lieder-
abend, Pfarrsaal, 19.30 Uhr

12. April 2008

Schönau
Nordic-Walking-Auftakt,
Stoaninger Alm, 13.30 Uhr

12. April 2008

Unterweißenbach
Konzert der Mühlviertel
Symphonic Band, Saal der
Musikschule, 19.30 Uhr

12. April 2008

Weikersfelden
Irischer Abend mit der
Medley Folk Band, Gast-
haus Bindreiter, 19 Uhr

13. April 2008

Unterweißenbach
Eröffnung des pilger_Pfads,
Hirschalm, 9 Uhr

13. April 2008

Unterweißenbach
Frühjahrskonzert der
Musikkapelle, Hauptschul-
Turnsaal, 19 Uhr

13. April 2008

Königswiesen
Tag der offenen Tür im
Heimathaus, Marktplatz,
ab 10 Uhr

17. April 2008

St. Leonhard/Fr.
Wanderung am Fitnessweg,
Predigtberg, ab 13.30 Uhr

19. April 2008

Mönchdorf
Schulball, Turnsaal, 20 Uhr

20. April 2008

St. Leonhard/Fr.
Bauernfrühstück, Pfarr-
zentrum, nach der 1. Messe

26. April 2008

Unterweißenbach
Saisoneröffnung im
Jagdmärchenpark Hirsch-
alm, 10 bis 18 Uhr

26. April 2008

Bad Zell
Kirchenkonzert des Voest
Alpine Blasorchesters,
Pfarrkirche, 20 Uhr

27. April 2008

Unterweißenbach
Frühlingserwachen mit
Pflanzen- und Blumenschau
im Jagdmärchenpark
Hirschalm, 10 bis 18 Uhr

27. April 2008

Schönau
Gartentauschmarkt
„Schönau blüht auf“, KBW,
Pfarrheim, ab 8 Uhr

27. April 2008

St. Leonhard/Fr.
Frühjahrskonzert des Musik-
vereins, Veranstaltungsraum
der Hauptschule, 15 Uhr

27. April 2008

St. Georgen am Walde
Georgiritt, 9.30 Uhr

4. Mai 2008

Bad Zell
7. Steyr 15er-Traktoraus-
fahrt, Start bei der Wiwa-
Halle, 10 Uhr, Traktortanz
ab 16 Uhr in der Halle

4. Mai 2008

Königswiesen
Pferdesport- und Spieltag,
Reitpark Herberger, 13 Uhr

4. Mai 2008

Mönchdorf
Frühjahrsausfahrt, Treffpunkt
Parkplatz der Firma
Gusenbauer, 9 Uhr

4. Mai 2008

Unterweißenbach
Matinee: SchülerInnen der
LMS, Pfarrsaal, 10.30 Uhr

8. Mai 2008

Pierbach
Wanderung nach Ruttenstein,
Treffpunkt Ortsplatz, 13 Uhr

14. Mai 2008

Pierbach
Stammtisch für pflegende
Angehörige, Raiba-
Sitzungszimmer, 20 Uhr

17. Mai 2008

Mönchdorf
Oldtimer-Ersatzteilemarkt,
Moser Alm, ab 6 Uhr

17. Mai 2008

Weikersfelden
b-fair-Festival, Gasthaus
Bindreiter, 20 Uhr

12. Mai 2008

Unterweißenbach
Gipfelkreuz-Einweihung
auf dem Wolfsberg

23. Mai 2008

St. Georgen am Walde
Konzert des Don-Kosaken-
Chors, Pfarrkirche, 18 Uhr

24. und 25. Mai 2008

Unterweißenbach
IVV-Wandertag
auf der Hirschalm

30. Mai 2008

St. Leonhard/Fr.
„Der Gaulschreck im Rosen-
netz“, Pfarrsaal, 20 Uhr

14. Juni 2008

Schönau
Burgspektakel Prandegg

29. Juni 2008

Unterweißenbach
Orgelsolemesse von Mozart,
Pfarrkirche, 9.30 Uhr

Unsere regionale Arbeit wird unterstützt von EU, Leader+, Ziel 2, Agenda 21, Land OÖ., der Sparkasse Pregarten-Unterweißenbach und den zehn Gemeinden der Region.



Gemeinde-News

UNTERWEISSENBACH. Die Mühlviertler Alm ist geprägt durch alte Kultstätten, Marterl, Kapellen, Bildbäume, Kraftplätze und Hügel. Mit dem neuen, acht Kilometer langen pilger_Pfad, der beim Jagdmärchenpark Hirschalm seinen Ausgangs- und Endpunkt hat, erschließen sich den Besuchern diese bedeutungsvollen Plätze der Einkehr und der Besinnung ebenso wie die Rolle des Glaubens und die sieben Sakramente der Katholischen Kirche. An sieben markanten Punkten und Strecken signalisieren Texttafeln, dass die Wanderung „in die Nähe Gottes“ geht. Diese sieben Orte laden zum Verweilen und Innehalten ein, zum vertiefenden Gespräch und zum nach Innen schauen. Die Info- und Stempelstelle für den pilger_Pfad befindet sich beim Jagdmärchenpark Hirschalm, Hinterberg 20, 4273 Unterweißenbach, Telefon: 07956/6900; Details im Internet: www.hirschalm.at, www.pilgerpfad.at. Eröffnet wird der Weg am 13. April 2008. Treffpunkt ist um 9 Uhr auf der Hirschalm zu einer geführten Wanderung mit Mag. Ferdinand Kaineder vom Kommunikationsbüro der Diözese Linz, der die einzelnen Stationen erläutern wird. Wer am Vormittag nicht dabei sein kann, hat ab 13.30 Uhr (Treffpunkt Kammerkapelle) Gelegenheit, an einer kurzen geführten Wanderung zur Klausur und zur Himmelsleiter teilzunehmen. Um 14 Uhr findet eine Heilige Messe in der Kammerkapelle statt, anschließend wird der pilger_Pfad offiziell eröffnet.

Blickfang Öko-Pavillon

ST. GEORGEN AM WALDE. In eine Naturinsel verwandelt sich in den kommenden Monaten der Parkplatz des Gasthauses Sengstbratl. Dort entsteht nicht nur ein sechseckiger Tourismuspavillon aus Brennholzscheitern, Strohhallen, Lehm und Sand. Es wird auch Trockenbiotope und einen Schotterterrassen geben, die den Parkplatz-Asphalt ersetzen. „Wenn alles klappt, wird der Pavil-

Alm-Geschenksideen

MÜHLVIERTLER ALM. In der Region werden Lebensmittel von hervorragender Qualität erzeugt. Derzeit ist ein Projekt im Entstehen, bei dem diese Lebensmittel in Form von Präsenten bzw. Geschenksideen in einer gefälligen Art und mit einer einheitlichen Werbelinie vermarktet werden sollen. Die entscheidenden Fragen: Welche Produkte werden in unserer Region erzeugt, können als Geschenk dienen und ständig in entsprechender Qualität geliefert werden? Interessierte Produzenten werden ersucht, ihre mit einer kurzen Beschreibung versehenen Produkte bis 15. April im Büro der Mühlviertler Alm in Unterweißenbach 19 anzumelden.

lon bereits in der ersten Schulwoche im Herbst 2008 fertiggestellt“, sagt Bürgermeister Leopold Buchberger. Er lädt die Gemeindebevölkerung zur Mitwirkung an diesem einzigartigen, EU-geförderten Projekt ein. Das Projektteam sucht Steine, Holz, grob gewebte Jutesäcke und Elefantengras. „Jeder kann bei der Errichtung des Tourismuspavillons Hand anlegen“, sagt Projektleiter Erwin



Ein erstes Modell des künftigen Blickfangs auf dem Naturinsel-Parkplatz des Gasthauses präsentiert das Projektteam Johann Hahn, Hans Paireder, Erwin Zachl, Bürgermeister Leopold Buchberger und Viktoria Andraschko (v. li.).

Zachl. Im Zuge der Errichtung werden international ausgeschriebene Workshops angeboten und somit bereits vor der Eröffnung des Pavillons ein sanfter Tourismus für die Gemeinde eingeleitet. Die Hauptschule St. Georgen am Walde übernimmt die Patenschaft über das Projekt und fertigt maßstabgetreue Modelle an.

Sensenmähen lernen

ST. GEORGEN AM WALDE. Die uralte Kulturtechnik des Sensenmähens und -dengeln soll nicht in Vergessenheit geraten. Deshalb wird in St. Georgen ein Sensen- und Dengelkurs angeboten. Kurstag ist der 3. Mai 2008. Das Programm beginnt um 9 Uhr mit einer Kutschenfahrt mit Georgs-Kutscher Erich Windhager zum Koiselgruber, wo der ganztägige Kurs stattfindet. Im Kurspreis von 29,50 Euro sind die An- und Abreise per Kutsche, das Mittagessen beim Koiselgruber sowie Kuchen und Kaffee am Nachmittag enthalten. Mitgebracht werden sollen eine Sense samt Wetzstein und Kumpfel, festes Schuhwerk und der Witterung entsprechende Kleidung sowie ein Hut oder ein Kopftuch. Anmeldeschluss ist der 27. April. Kontakt: Georgs-Kutscher Erich Windhager, Markt 20, 4372 St. Georgen am Walde, Tel.: 07954/2307, www.Georgskutscher.at



ST. GEORGEN AM WALDE. Naturerlebnisfahrten im Planwagen bietet heute wieder Natur- und Landschaftsführer Hans Paireder an. Der Mühlviertler Klassiker ist die Tour „Am Planwagen durch das Urgestein“. Die Teilnehmer verbringen die Nächte in Zelten bzw. in freier Natur. Die Kutscher kennen

Impressum

Herausgeber: Verband Mühlviertler Alm,
4273 Unterweißenbach 19, 07956/7304,
E-mail: office@muehlviertleralm.at
Internet: www.muehlviertleralm.at
Mitarbeit: Bettina Rockenschau, GF Josef Greindl,
Walter Hackl, Dipl.-Ing. Franz Xaver Hözl, Bruno
Lumetsberger, Klemens Moßbauer, Helga Primetz-
hofer, Siegfried Stelzmüller, Gerhard Wiesinger;
Chefredaktion & Satz: Mag. Claudia Mayrhofer,
4209 Engerwitzdorf 29, Tel.: 07235/62688.
Druck & Anzeigenverkauf: Druckerei Franz Haider,
Niederndorf 32, 4274 Schönaun, Tel.: 07261/7232.
Erscheint vierteljährlich, Auflage: 11.500 Stück.

Uni forscht wieder

ST. GEORGEN AM WALDE. Aufgrund der mehrjährigen Zusammenarbeit mit Mag. Gertraud Seiser vom Institut für Kultur- und Sozialanthropologie der Uni Wien hat die Mühlviertler Alm im Sommer- und Wintersemester 2008 wieder die Möglichkeit, Objekt einer wissenschaftlichen Forschungsarbeit zu sein. Inhalt des Projekts ist die Analyse der Betriebsnachfolge in gewerblichen und landwirtschaftlichen Betrieben. Dazu ist eine anonyme Befragung geplant. Als weitere Vertiefung erfolgen anonyme Interviews durch Studierende. Die erhobenen Daten werden wissenschaftlich ausgewertet und im Wintersemester in St. Georgen am Walde präsentiert. Die Präsentation ist Teil der Veranstaltungsreihe „Zukunftsfairständnis“ im Rahmen der Regionalen Agenda 21. Die Ergebnisse bilden für die Gemeinde und für die Region eine wertvolle Grundlage für die Umsetzung der Leader-Strategie 2007 bis 2013, in der das Ziel definiert ist: Wir arbeiten als Region an und mit Übergängen in allen Lebensbereichen. Vor allem eine fließende und gut vorbereitete betriebliche Nachfolge im Gewerbe ebenso wie im Tourismus und in der Landwirtschaft entscheidet darüber, wie erfolgreich ein Betrieb

weitergeführt wird. Ein Übergangsprozess dauert rund 20 Jahre und beginnt mit der Vorbereitung der jungen Menschen auf die Betriebsübernahme. Genauso muss sich auch die übergebende Generation darauf vorbereiten, vom unternehmerischen Entscheidungs-



Dr. Gerti Seiser, eine gebürtige Unterweißenbacherin, ist in der Alm-Region schon durch ihre Forschung bekannt.



träger zum familienangehörigen Mitarbeiter zu werden, der trotz seiner Pensionierung eine wichtige Unterstützung im Betrieb ist. Dieser fließende und möglichst spannungsfreie Übergang ist Teil eines Begleit- und Bildungsprogrammes in der Leader-Arbeit der Mühlviertler Alm bis 2013.

Die Fragebögen werden nach Ostern per Post zugeschickt und von 26 Studierenden während der ersten Forschungswoche eingesammelt. Geforscht wird von 4. bis 11. April und vom 13. bis 26. Mai. Studienleiterin Dr. Gertraud Seiser ist eine gebürtige Unterweißenbacherin. Das Studienprojekt ist für die Gemeinde und die Region nicht mit Kosten verbunden. Neben der wissenschaftlichen Arbeit geht es für die Studierenden um das Erlernen eines Befragungs- und Erhebungsprozesses im Rahmen der Studiums am Institut für Kultur- und Sozialanthropologie in Wien.



POST

14

ECSnet
Rockenschaub
Ihr Partner aus der Region

Hotline
0664 / 230 55 55
oder
07952 / 200 95

4 Monate gratis surfen für die ersten 30 Anmeldungen



www.ecsnet.at

ECSflat07

- unbegrenzt surfen (Flatrate)
- 4Mbit Geschwindigkeit
- Handywertkarte ohne Grundgebühr

Jetzt neu!!!

**ECSnet Internet mit Festnetztelefonie,
2 separaten Festnetznummern,
Handywertkarte und UMTS mobiles Internet
Vergessen Sie Ihren alten Festnetz analog / ISDN Anschluss**

ECSmulti08

- 2 separate digitale Festnetznummern
- einfach via Email weltweit faxen ohne Faxgerät mit ortsfester Faxnummer
- Mitnahme der bestehenden Festnetznummer(n) möglich
- glasklare Sprachqualität
- unbegrenzte Anzahl von Gesprächen gleichzeitig
- unbegrenzt surfen (Flatrate)
- 4Mbit Geschwindigkeit
- Handywertkarte ohne Grundgebühr
- Surfen mit UMTS Datenkarte ohne Vertragsbindung und ohne Grundgebühr



Aktion gültig bis 31. 03. 2008
ECSnet verfügbar in St. Leonhard, Gutau, Kaltenberg, Unterweißenbach, Königswiesen, Schönau, Mönchdorf und Pierbach

Schönau blüht im Frühling auf

SCHÖNAU. Nicht nur für ihre Kochbücher, die „Schönauer Lieblingsrezepte“, ist die Katholische Frauenbewegung bekannt, sondern immer auch für neue, interessante Ideen. Diesmal wird gesammelt und verkauft – es geht um Pflanzen, Blumen, Büsche, Bäume, Zimmerpflanzen, winterharte Pflanzen, Kübelpflanzen und Jungpflanzen, also alles was die Flora hergibt. Beim Gartentauschmarkt sind aber auch Gartenmöbel, Gartenutensilien, Übertöpfe, Gartenzeitschriften, Gartenbücher und Gartengeräte gefragt. Abgegeben werden können die guten Stücke von Donnerstag, dem 23., bis zum Samstag, dem 26. April 2008, im Pfarrheim Schönau. Verkauft werden alle gesammelten Schätze am Sonntag, dem 27. April 2008, ab 8 Uhr beim Gartentauschmarkt im Pfarrheim unter dem Motto „Schönau blüht auf“. „Wir wollen mit dem Erlös aktiv zur Kirchenplatzgestaltung beitragen“, gibt Waltraud Moßbauer,

Obfrau der Katholischen Frauenbewegung und selber begeisterte Hobbygärtnerin, die



Angeboten wird alles, was im und um das Haus wächst und gedeiht.



Richtung für den Gartentauschmarkt vor. Natürlich haben sich die Damen auch ein Rahmenprogramm überlegt. Das Motto das schon jetzt verraten werden – es lautet „Frisch gekocht ist halb gewonnen!“

Der Gartentauschmarkt im Detail:

Termin: Sonntag, 27. April, ab 8 Uhr

Ort: Pfarrheim Schönau

Abgabe: Donnerstag, 23., bis Samstag,
26. April, jeweils von
8 bis 11 Uhr im Pfarrheim

Abholdienst für Großpflanzen nach telefonischer Vereinbarung bei Waltraud Aumayer-Hinterreiter unter der Schönauer Nummer 07261/7202



POST

13

Keine halben Sachen!

TOP Wohn Finanzierung ab **2,5%***

Wohnbau Gewinnspiel beim Josefikirtag 19. März 2008 in Königswiesen

Besuchen Sie unseren Wohn Service
Infostand am 19. März:
Josefikirtag in Königswiesen direkt
vor der Raiffeisenbank.
Neben aktueller Information haben
wir ein tolles Gewinnspiel vorbereitet.

*Förderung inkludiert

Reden Sie
mit uns!

www.raiffeisen-ooe.at

Raiffeisenbank 
Die Bank für Ihre Zukunft

Mit Bildung auf die Erfolgsstraße

UNTERWEISSENBACH. Seit 2006 organisiert die „sprachalm“, ein Projekt der Mühlviertler Alm, Fachseminare in Orts- und Regionalentwicklung mit Tschechien sowie Sprachintensivseminare in Tschechisch, Russisch und Deutsch. Die beiden Organisatorinnen der sprachalm, Sandra Lasinger und Edith Kern-Klambauer, arbeiten eng mit folgenden Einrichtungen zusammen:

- * Goethe Institut Budweis (geleitet von Dr. Vlastimila Ptáčniková)
 - * Tschechische Sprachschule Budweis (Mag. Hana Cíviová), nun in der landwirtschaftlichen Fakultät der Universität Budweis integriert
 - * Dolmetschbüro Hana Rigo
- Die Schwerpunkte der Seminar- und Fortbildungsangebote der sprachalm umfassen



Humorvoll stellte das Ehepaar Holzer (Färberwirt) sein Unernehmenskonzept vor.

* Institut für Wirtschaftsethik und Regionalentwicklung der Südböhmischen Universität Budweis (geleitet von Univ.-Prof. Dr. Helmut Renöckl)

Fachseminare

für Netzwerke und Kooperationen im Bereich nachhaltige Orts- und Regionalentwicklung sowie zum Thema Bildung sind für September und Oktober 2008 geplant.

Sprachseminare

Sommerseminare:

10 bis 22. August 2008

Superlearning Russisch:

10. bis 15. August 2008

Superlearning Tschechisch:

7. bis 9. November sowie

14. bis 16. November 2008,

jeweils von Freitag bis Sonntag

Aktuelle Informationen gibt es online unter www.sprachalm.at oder telefonisch unter der Nummer 07956/7304.

den transnationalen Wissensaustausch in Orts- und Regionalentwicklung zwischen Tschechien und Österreich. Die sprachalm pflegt dabei intensive Kontakte zur Region Milevsko und zur Mikroregion „Sdružení ruzé“. Die Schwerpunkte dieser länderübergreifenden Netzwerkarbeit und Kooperation liegen auf Bildung, neuen Medien, auf der Nachhaltigkeit und dem Know How-Transfer bzw. -Austausch. Für berufsbedingt Sprachinteressierte und SprachliebhaberInnen bietet die sprachalm in Unterweißenbach Sommer-sprachintensivseminare in Tschechisch, Russisch und Deutsch mit Tandemunterricht an.

Firmen entrümpelt

MÖNCHDORF. Die Form eines Kabarets hat eine Gruppe Unernehmer aus der Mühlviertler Alm gewählt, um ihren Weg in die Zukunft anschaulich zu machen. Die zahlreichen Zuschauer bei der Präsentation im Gasthaus Rameder waren fasziniert davon, wie sich neun Unternehmerinnen und Unternehmer auf „Entrümpelungstour“ durch ihre Firmen begaben. Ein Dreivierteljahr hatten



die Akteure im Rahmen eines Unternehmensentwicklungsprogramms (UEP) an den eigenen unternehmerischen Zukunftskonzepten gearbeitet. In einem heiteren und spannenden Kabarett präsentierten die Wirtschaftstreibenden ihre im Laufe der Qualifizierung erworbenen Erkenntnisse. Mit dabei waren Christan und Manuel Haider (Druckerei/Büromaschinen Haider in Schönau), Johannes Brandstetter (Bäckerei Brandstetter in Schönau), Thomas Wurz (Tischlerei Wurz in Kaltenberg), Martha Schartlmüller-Populorum (Gasthof Mühlviertler Tenne in Pierbach), Michaela und Helmut Holzer (Färberwirt in Bad Zell), Helmut Inreiter (Tischlerei Inreiter in Schönau), Sylvia Rockenschaub (Wiesinger Transport & Erdtechnologie), Michaela Jungmann (Gasthof & Fleischhauerei Dungl in Königswiesen) sowie Christian Hintersteiner (Fleischmanufaktur Hintersteiner in Tragwein).

Loslassen lernen

Quintessenz war die Erkenntnis, dass ein Unternehmen sich nur weiterentwickeln kann, wenn man alte Strukturen und Denkweisen loslässt. Der Zugang zu diesem Gedankengut ist stets die Bildung, die in der Unternehmensführung ebenso wichtig ist wie das betriebliche Marketing und die Erzeugung von Qualitätsprodukten und -leistungen. „Die Firmenpräsentation hat den wichtigen Stellenwert der Betriebe in der Region aufgezeigt“, sagt Alm-Geschäftsführer Joe Greindl. „Handwerk und Gewerbe haben in unserer Region Zukunft, auch wenn man in unserer Wegwerfgesellschaft einen massiven Gegen-trend spürt.“ Jedoch gerade für Betriebe, die sich weitab vom zentralen Markt befinden, gilt es erst recht, sich von Altlasten zu befreien, wenn man Neues zulassen möchte. Eingeleitet worden war der Präsentationsabend von LAbg. Ing. Josef Ober, dem Obmann der Region Steirisches Vulkanland.

Ober zeigte in seinem Impulsreferat viele „Hausaufgaben“ in der Regionalentwicklung auf. Das Vulkanland ist ein Vorzeigebispiel für die „Inwertsetzung“ einer Region. Darunter versteht man das Schätzenlernen des Vorhandenen, das Verstehen des Regionalwirtschaftsbegriffes und die daraus erwachsende Regionalvolkswirtschaft in einer Kleinregion, die nicht immer nach den Trends geht, sondern den Mehrwert der Nähe schätzt. Das Vulkanland ist ähnlich strukturschwach wie die Alm.

Hot Spots des mobilen Internets



ST. LEONHARD/UNTERWEISSENBACH. Viel Unternehmergeist bewiesen Andreas, Peter und Thomas Rockenschaub im Jahr 2005 bei der Gründung ihres Unternehmens ECSNET. Anlass dazu war die großangelegte Breitbandoffensive des Landes Oberösterreich zum flächendeckenden Ausbau des Breitbandinternetnetzes in unserem Bundesland. St. Leonhard konnte bei den erarbeiteten Ausbauplänen nur zu einem geringen Teil über bestehende Telefon-Kupferleitungen mit ADSL versorgt werden, da der Ort kein eigenes Wählamt besitzt und das große Wählzentrum in Weitersfelden steht. Kupferdrahtleitungen, wie sie noch immer in der Telefonie eingesetzt werden, können nur bis zu einer Entfernung von sechs bis sieben Kilometern zum Wählamt die entsprechende Leitungsgeschwindigkeit für das Internet garantieren. Die Lösung dafür lag für die findigen Jungunternehmer im Aufbau eines Funkinternetnetzes, das im Ortskern von St. Leonhard seinen Ausgangspunkt nahm.

Regionale Kommunikation

Nach drei Jahren gibt es Mobilinternet-Funkpunkte in sieben Gemeinden der Mühlviertler Alm. Der Vorteil dabei ist, dass eine kabellose Verbindung besteht und diese, wenn gewünscht, zum mobilen Surfen im Haus freigeschaltet werden kann. Gerade beim Einsatz eines Laptops bringt die W-LAN (wireless lan = kabelloses virtuelles Netzwerk) Technik einen großen Mobilitätsgewinn. Damit wird eine regionale Antwort zur weltweiten Internetkommunikation gegeben. In der Region ist ein sich ständig weiterentwickelndes Unternehmen entstanden.

Mit Stolz kann das Unternehmen bereits 250 Geschäfts- und Privatkunden aufweisen. Neben der mobilen Versorgung ist das System

auch in der Leistungsfähigkeit und in der Übertragungsgeschwindigkeit optimiert und je nach gewünschter Leitungsgeschwindigkeit bis zu siebenmal schneller als eine Anbindung über die Telefonleitung. Neben dem schnellen Internet leistet das System auch noch die digitale Telefonie VOIP (voice over IP/Internet Protokoll). Die digitale Telefonie bietet alle zeitgemäßen Möglichkeiten. Damit kann einfach eine Nebenstel-

Telefonsystems ist die Mitnahme der bestehenden Rufnummer möglich. Die digitale Telefonie ist auch für alle interessant, die eine hausinterne Nebenstellenanlage zu mehreren Wohnungen anstreben. Digitale Telefonie eignet sich auch ideal für Tourismusbetriebe, in denen neben dem mobilen Internet auch noch die Telefonie kabellos in die Zimmer kommt. Erfahrungen mit dieser Technologie gibt es bereits im Hotel Fürst in Unterweissen-



Das junge Team aus St. Leonhard erobert nach und nach die Almgemeinden und bietet damit als regionales Unternehmen beste Kommunikationstechnologie an.

lenanlage im Haus eingerichtet werden. Ankommende Fax-Sendungen werden ohne Faxgerät auf einen Computer übertragen. Ein am Computer erstelltes Dokument wird ohne Ausdruck auf ein Faxgerät geschickt. Es werden mehrere Telefone im Haus mit mehreren Rufnummern betrieben. Hausintern wird gratis, wie bei einer herkömmlichen Nebenstellenanlage, telefoniert. Bei der Umstellung des

bach. Im gesamten Haus kann man mit dem Laptop über W-LAN im Internet surfen. Diese „Hot Spots“ sind auch für Tagesgäste interessant, die bequem beim längeren Mittagessen die E-Mails am eigenen Laptop abrufen und beantworten können. Andreas, Peter und Thomas Rockenschaub informieren gerne über die neue Technologie. Info: 0664/230 55 55, Internet: www.ecsnet.at



- bis zu 1,1m DM und 14m Länge
- Dachstuhl, Lohnschnitt, Schnitt- u. Tischlerware
- genaueste Schnittleistungen für alle Arten von Holz

Ober St. Thomas 3
4364 St. Thomas/Bl.
Tel./Fax 07265/5684
Mobil 0664/244 78 61
karl-birgit.nader@aon.at

MOBIL. FLEXIBEL. PERFEKT GESÄGT.

Bioregion wird Wirklichkeit



Der Gasthof Neulinger ist rauchfrei.

LIEBENAU. Wer im Biogasthof Neulinger Zigarettenqualm vermutet, der ist auf verlorenem Posten. Damit hat die Familie Neulinger eine weitere Qualitätsstufe als erster biozertifizierter, rauchfreier Gasthof in Oberösterreich erklommen. Richtig wohltuend ist die Luft in der Gaststube, die jener in einem gemütlichen Wohnzimmer gleicht. Das Experiment „Nichtrauchergasthof“ hatte zu Silvester 2007/08 seinen Ausgang genommen – mit Jahresbeginn war also Schluss mit dem blauen Dunst.

Die Gäste akzeptieren die Rauchfreiheit sehr gut, denn Bio-Kulinarik verträgt sich nicht mit Tabakqualm. „Als Biogasthof und Bio-Hotel hat das Rauchen nie so wirklich zu unserem Haus gepasst“, sind Carola und Walter Neulinger überzeugt. Bio ist Philosophie – und das Nichtrauchen ebenso. „Jetzt passt wieder alles zusammen und ist stimmig“, so die Wirtin. Raucher sind natürlich auch weiterhin gerne gesehene Gäste – geraucht wird aber nur im Garten! Informationen: www.biogasthof.at

POST
10

Biofleisch aus dem Laden

UNTERWEISSENBACH. Mit der Eröffnung des ersten Biofleisch-Fachgeschäfts in Unterweissenbach vor wenigen Wochen etabliert sich die Mühlviertler Alm weiter als Bio-Kompetenzzentrum. Mit 25 Prozent Bio-betrieben hat die Region den höchsten Bio-Anteil bei den landwirtschaftlichen Betrieben in Österreich vorzuweisen.

Die unternehmerische Strategie für das Biofleisch kommt von der Mühlviertler Alm Biofleisch GmbH und den Familien Fürst und Huber. Sie machen biologisches Fleisch auch

im Zentrum von Unterweissenbach verfügbar. Bio ist Lebenseinstellung und nicht nur teures Einkaufsvergnügen. Im Gegensatz zur allgemeinen Meinung vom teuren Luxusgut hat Biofleisch aus dem Mühlviertler Alm-Betrieb eine ganze Reihe von Stärken aufzuweisen: Die Tierhaltung erfolgt nach den strengen



Manfred Huber und Wolfgang Fürst jun. (rechts) schwören auf Biofleisch.

österreichischen Bio-Auflagen (Auslauf, Weidehaltung). Alle Produkte aus dem Fachgeschäft in Unterweissenbach sind glutenfrei – eine mögliche Unverträglichkeit ist somit kein Thema mehr. Eine besondere Innovation ist die konservierungsmittelfreie Wurstwarenerzeugung, die in Österreich ein-

Vorbereitung. Auch im Hotel Fürst werden natürlich Biogerichte serviert. Manfred Huber und Wolfgang Fürst gehen den gemeinsamen Bio-Weg in die Zukunft – und sie lassen auch die Konsumentinnen und Konsumenten aus der Region daran teilhaben!

In jeder Beziehung zählen die Menschen.

DESHALB HÖREN WIR IHNEN ZUERST ZU.

Um Ihre Wünsche und Vorstellungen richtig zu verstehen und dann das Richtige für Sie zu tun.

Kommen Sie in Ihre Sparkasse.

SPARKASSE 
Unterweissenbach



Wirtschaft & Energie

KALTENBERG. Nachdem in allen Umfragen der Gemeinde Kaltenberg immer das mangelnde Angebot an Arbeitsplätzen beklagt wurde, konnte im Jahr 2007 eine wichtige Gegenmaßnahme in Angriff genommen werden. Der Unternehmer Gerhard Himmelbauer (Löffler in Tischberg 8) errichtete neben seinem bereits bestehenden Betrieb in Zusammenarbeit mit der Firma Primetzhofer Stahl- und Fahrzeugbau aus Leonding, in dem sehr viele Arbeitnehmer aus der Region beschäftigt sind, eine Produktionshalle in Tischberg. Dass dieses Vorhaben Wirklichkeit werden konnte, ist den intensiven Bemühungen der Gemeindevertretung zu danken. Ihr gelang es trotz aller Widrigkeiten, den Ankauf eines zusätzlichen Grundstückes und die Umwidmung der Parzelle und damit den Bau dieser Fertigungshalle zu ermöglichen. Auch die Versorgung mit genügend Strom durch die Firma Ebner-Strom war eine wichtige Voraussetzung für diesen Bau, der für die Gemeinde rund 20 neue Arbeitsplätze schaffen wird. Damit ist dieser Betrieb der größte Arbeitgeber in der Gemeinde Kaltenberg. Es ist ein Glück für die Kommune, dass es solche engagierten und risikobereiten Unternehmer gibt. Dafür

sei an dieser Stelle Gerhard Himmelbauer und der Firma Primetzhofer Stahl- und Fahrzeugbau gedankt.

Neuer Energieverein

BAD ZELL. Im Laufe des Lokalen Agenda-21-Prozesses, der mit dem Beitritt der Gemeinde Bad Zell zur Mühlviertler Alm ge-



Arbeiten dort, wo die Menschen leben

startet wurde, hat sich eine Projektgruppe Energie und Landwirtschaft gebildet. Mit vielen kleinen Projekten wie Energieexkursionen oder Energiesparlampenaktionen wur-

de versucht, Bewusstseinsbildung für alternative Energieformen und Energiesparen zu betreiben. Derzeit wird an der Entstehung einer überparteilichen Plattform „Energie Bad Zell“ gearbeitet. Diese soll wie in anderen Orten eng mit dem Verein Energie Bezirk Freistadt zusammenarbeiten und in Bad Zell eine kompetente und dauerhafte Informationsstelle für Klimaschutz- und Energiefragen werden. Die Vision der Proponenten: Bad Zell wird Vorbild in Sachen Erneuerbare Energie und Nachhaltigkeit. Die Gemeinde ist bis 2017 zu 100 Prozent energieautark und versorgt sich mit regionaler, nachhaltiger Energie. Es wird für Wärme und Strom so viel Energie mit regionalen und erneuerbaren Ressourcen erzeugt, wie auch verbraucht wird. Eine wichtige Grundlage dafür ist die derzeit laufende Erhebung der Energiedaten in den Haushalten und Betrieben. Der Verein Energie Bad Zell wird im April bei der Präsentation der Ergebnisse der Bad Zeller Energiebefragung mit der Wahl eines Vorstandes gegründet.



Wenger, Kathi
Symbolfoto



Wenger, Tamara

Tracht ist Mode

Tracht ist Mode - mehr denn je. Von den authentischen Vorlagen bis zum Dirndl - oder dem Kostümenensemble, das sich ständig wandelt, gibt es eine breite Palette schöner Garderobe, die Frauen und Männer gleichzeitig schmeichelt. Tracht steht für Authentizität, Natürlichkeit und Qualität.

Das "Oberösterreichische Festtagsdirndl" und der "Oberösterreichische Anzug" stellen einen besonderen Bezug zur Heimat da, da sich bei der Gestaltung an den verschiedenen traditionellen Oberösterreichischen Trachten orientiert wurde, um somit eine einheitliche Tracht für alle Oberösterreich zu schaffen. Bei Kolm Moden in Unterweißenbach und Freistadt erhalten Sie neben einer großen Auswahl an Trachtenmode auch diese beiden Modelle - exklusiv!

Unser gesamtes Modeteam freut sich darauf, Ihnen bei der Wahl Ihrer Trachtengarderobe mit Kompetenz und Begeisterung zur Seite zu stehen.

fashion for
pretty woman & man

KOLM MODEN
FREISTADT | UNTERWEIßENBACH GmbH
www.kolm.at

Mensch und Mode



Lodentrey, Oberösterreichischer Anzug



Wenger, Oberösterreichische Festtagsdirndl



MÜHLVIERTLER
POST

9

Innovatives Königswiesen



KÖNIGSWIESEN. High-Tech-Produkte in präziser Qualität produziert die Maschinen- und Apparatebaufirma HTK von Karl Hüttmannsberger. Das Unternehmen ist Partner führender Unternehmen wie BMW, Magna oder Voest Alpine und liefert nun auch Teile für den neuen Airbus A 380 nach Toulouse. Besonders zeichnet sich die Firma durch den hohen Ausbildungs- und Motivationsgrad der Mitarbeiter aus. In der neuen Werkshalle wurde ein Fünffachs-Simultanfräscnter untergebracht. Mit einer XXL-Bearbeitungsgröße von zehn Metern sind der Produktion umfangreiche Möglichkeiten gegeben. Der tüchtige Unternehmer steht zu hundert Prozent hinter der Region und blickt aufgrund des gesunden Wachstums der Firma positiv in die Zukunft.

im Einsatz. Die Produktionsfläche wurde in den vergangenen Jahren mehr als verdoppelt. Den Schwerpunkt bilden die Entwicklung und Fertigung von Fahrzeugaufbauten für die Entsorgung flüssiger Abfälle sowie die Kanal- und Industriereinigung.

Die Frischdienst Logistik Max Freinschlag erweiterte vor kurzem den Fuhrpark um zwei neue Allrad-LKW. Überregional ist die Firma

Therapeutin zusammenarbeitet, bietet Christine Sebera im Haus Badgasse 2 Farbtherapie an. „Mit Farbtherapie zum ganzheitlichen Wohlbefinden“, lautet der Slogan von Frau Sebera, die unter 0664/44 55 161 oder über die Homepage www.gesundheit-sebera.at erreichbar ist. Ihre langjährige Erfahrung in einer Gemeinschaftspraxis in Linz hat gezeigt, dass viele Menschen erst auf ihren Körper achten, wenn ihr Leben durch ver-

UMGEWIRTLER
POST
8

Seit zehn Jahren ist die Firma Gerhard Jungwirth im Metallbaubereich spezialisiert. Vor allem in jüngster Zeit wurde die Belegschaft von zwei auf 14 Mitarbeiter aufgestockt. Besonders bei öffentlichen Vorhaben wie Landesausstellungen, z. B. Waldhausen oder Ampfelwang, aber auch bei der Errichtung öffentlicher Bäder gibt es für Jungwirth viele Aufträge. In Zusammenarbeit mit HTK ist die Firma ebenfalls an der Produktion von Teilen des Airbus 380 beteiligt.



Beider Fahrzeugbau-Firma Holzmann werden Spezialgeräte entwickelt.

Holzmanns Spezialgeräte

Um Flughafenmarkierungen entfernen zu können und Flughäfen für die Ankunft der neuen Großraumflugzeuge rüsten zu können, entwickelte die Firma Holzmann Fahrzeugbau spezielle Hochdruck-Reinigungsfahrzeuge mit Absaugvorrichtung. Jeweils 20 Beschäftigte in Königswiesen und Enns sind für die Erzeugung von Kommunalfahrzeugen, Sonderaufbauten, Reparatur und Service

als Frischdienst-Lieferant im Raum Waldviertel, oberes Mühlviertel bis Waidhofen an der Thaya und Ybbs erfolgreich unterwegs. Somit konnte die Belegschaft in jüngster Zeit auf 16 Personen aufgestockt werden.

Auch aus dem Gesundheitsbereich gibt es in der Gemeinde Königswiesen Positives zu vermelden: Neben der Physiotherapeutin Gabi Klonner, die bereits mit einer zweiten

schiedene Symptome eingeschränkt wird. Deshalb liegt ihr Hauptaugenmerk bei der Vorbeugung der Beschwerden. Bei den Behandlungen an Gesicht, Händen, Rücken und Füßen kommt es zu einer tiefen Entspannung, die sich positiv auf Drüsen, Muskeln, Nerven und Zellen auswirkt. Ziel ist die Förderung der positiven Lebensenergie der Klientinnen und Klienten.

Klimaschutz geht uns alle an...

... unsere Chance als Kleinregion - was brauchen wir dazu?

Es gibt die Möglichkeit
zum Gespräch mit
Minister Pröll!

26. März 2008, 15.00 Uhr
Gasthaus „Zum Färberwirt“
Familie Holzer, Bad Zell



Zu Gast auf der Mühlviertler Alm Bundesminister Josef Pröll

Neustart für die Landjugend



UNTERWEISSENBACH. Elisabeth Mayrhofer aus Liebenau und Georg Temper aus St. Georgen am Walde stehen seit 23. Februar an der Spitze der neu gegründeten Landjugend Mühlviertler Alm. Komplettiert wird das Vorstandsteam durch die StellvertreterInnen Magdalena Mühlbachler (Liebenau), Josef Biermeier (Weitersfelden) und Dominik Schmalzer (Schönau), Kassier Berthold Kern (St. Leonhard), Schriftführerin Barbara Lumetsberger (St. Georgen am Walde) und Pressereferent Bernhard Kaltenberger (Liebenau). Rund 120 BesucherInnen nahmen an der Jahreshauptversammlung mit Neuwahl im Gasthaus Fürst teil. Alm-Bauernobmann Josef Mühlbachler war die Freude über das Durchstarten der Landjugend Mühlviertler Alm anzusehen: „Wir sind stolz auf dieses junge, engagierte Team“, kündigte er die volle Unterstützung durch die Ortsbauernschaften und die Mühlviertler Alm-Bauern an. Auch in der Jugendtaststelle der Mühlviertler Alm hat die Landjugendgruppe eine starke Partnerin. „Es ist eine Freude, mit einem Team zu arbeiten, das so voller Energie und Tatendrang steckt“, so „Jugendtankwart“ Klaus Preining. Die neue Landjugend-Crew hat sich für die nächsten Jahre die Organisation von Freizeitaktivitäten wie Schifahren und Wandern, Tanzkurse, Kochkurse für „echte Männer“ und Erste Hilfe-Kurse vorgenommen. Neben einem Sommerevent ist bereits ein Auftritt beim Mühlviertler Erntedankfest im Oktober geplant. Starten will man mit der Aktion „Sunnbank“ in jeder Alm-Gemeinde.

BAD ZELL. Motiviert blicken auch die Mühlviertler Alm Bauern in die Zukunft. Bei der Vollversammlung wurden die Vertreterinnen und Vertreter der elf Ortsbauernschaften einstimmig in den Vorstand gewählt. Für weitere vier Jahre (Funktionsperiode wurde durch Beschluss der Vollversammlung von zwei auf vier Jahre verlängert) wurden Obmann Josef Mühlbachler (Liebenau), Stellvertreterin Herta Thauerböck (Kaltenberg), Stellvertreter Christian Kastenhofer (Pierbach), Schriftführer Markus Hackl (Weitersfelden), Kassier Johann Hinterreiter (Unterweißenbach), sowie die weiteren Vorstandsmitglieder Walter Hackl (Kaltenberg), Rainer Schwarzinger (Liebenau), Elfriede Spiegl und Franz Mühlbachler (Königswiesen), Karl Müller (St. Georgen/Walde), Christian Wurm (St. Leonhard), Sabina Moser und Rosa Brandstätter (Bad Zell), Manfred Hinterreiter (Schönau) und Reinhard Schachinger (Mönchdorf) bestätigt.

Almbauernarbeit ist Zukunftsarbeit. Mit den vielen agrarischen Leaderprojekten wurden von 2000 bis 2006 Investitionen in Höhe von 900.000 Euro getätigt. Nicht nur Leader, sondern auch die Artikel 33-Förderung ließ neue Projekte bei der Schaffung von bäuerlichen

Anstieg der Lebensmittelpreise im Handel geführt, der auch einmal den Bauern zugute gekommen ist. Trotzdem macht die Verbraucherpreiserhöhung in den Geschäften oft ein Vielfaches davon aus, was letztendlich den Bäuerinnen und Bauern in der Gelbörse



Das neu gewählte Landjugend-Team bekam von den Ehrengästen des Abends, darunter Almbauernobmann Josef Mühlbachler (re.), NR Bgm. Nikolaus Prinz (li.) und die Spitzen der Landjugend OÖ., größtmögliche Unterstützung zugesagt.

Zusatzeneinkommen entstehen. Die Förderungen sind in der Region sicherlich nicht dazu da, den Gewinn zu maximieren, sondern ermöglichen in erster Linie die Tätigkeit von innovativen Investitionen zur Einkommensverbesserung. In einer strukturschwachen Grenzregion sind wir weiterhin gefordert, möglichst viele Einkommensfelder zu erschließen, da Zusatzeinkommen in Verbindung mit Urproduktion auch weiterhin gute betriebswirtschaftliche Standbeine für kleinbäuerliche Betriebe sind.

Teil des weltweiten Handels

Die Mühlviertler Alm hat eine gute Antwort auf die sich dynamisch verändernden Agrarmärkte gefunden. Kammerdirektor Mag. Friedrich Pernkopf zeigte in seinem Referat „Kostenwahrheit bei Lebensmitteln und Entwicklung der agrarischen Märkte“ auf, wie der weltweite Handel von Lebensmitteln bis in die Mühlviertler Alm hineinwirkt. Die Verknappung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse (Milch, Getreide) in der zweiten Jahreshälfte 2007 hat zu einem kräftigen

bleibt. Dabei ist das Zusammenwirken von Konsumentenverhalten, lokalem Handel und Gewerbe sowie direkte regionale Vermarktung von landwirtschaftlichen Produkten entscheidend. Jeder Euro mehr an Wertschöpfung stärkt die Regionalwirtschaft. Die Almbauern-Arbeit zielt aber nicht nur auf die monetären Erfolge ab. Es geht in der Region auch um das Miteinander, die Zufriedenheit und die gegenseitige Wertschätzung. Dazu ist lebenslanges Lernen notwendig, das hilft, schneller auf Veränderung reagieren zu können und uns den Zukunftsweg selbstbewusst gestalten lässt.



JUnique: Jugend ist einzigartig



Die Einbindung der Jugend in die Regionsarbeit sowie die Unterstützung der Jugendlichen wurden bei einer Befragung innerhalb der Mühlviertler Alm im Herbst 2006 besonders hervorgehoben. Gemeinsam mit der Sicherung der Nahversorgung nannten damals die Befragten auch die Schaffung von Jugendprojekten als oberste Priorität. Angespornt von diesen Ergebnissen lud das Kernteam der Jugendtankstelle im Mai 2007 in Kaltenberg zu einer Jugend-Zukunftswerkstätte. Sie war richtungsweisend für die Jugendarbeit in der Region. Gemeinsam erarbeiteten die rund 50 teilnehmenden Jugendlichen viele Themenschwerpunkte, die aus ihrer Sicht für die Region besonders wichtig sind. In den darauf folgenden Monaten rief die Jugendtankstelle fünf Arbeitsgruppen ins Leben, in denen seither sehr aktiv gearbeitet wird.

Region zu erhalten. Ein zielgerichtetes Erheben der Bedürfnisse und Sichtweisen der Jugend in der Region soll Rückschlüsse auf deren Lebensumstände, Interessenten, ihr Zufriedenheit und ihre Bereitschaft zu Engagement und Mitwirkung ermöglichen. Die gewonnenen Ergebnisse und Erkenntnisse bestimmen die regionale Jugendarbeit der kommenden fünf Jahre.

Raum. Die Arbeitsgruppe „Soziales Engagement“ will Schranken und Hemmungen zwischen den Generationen, Geschlechtern und Benachteiligten abbauen. Vorerst will man Projekte gemeinsam mit der älteren Generation angehen und eine Online-Beratung für Jugendliche anbieten. „Chicas“ heißt die Arbeitsgruppe, die Angebote und Fortbildung für Mädchen



JUnique hat eine Projektdauer bis Ende 2012. Der Erfolg ist von der Bereitschaft der Jugendlichen zur Beteiligung abhängig. Die Jugendtankstelle gibt gerne Auskunft über die Tätigkeit der Arbeitsgruppen. Informationen: 07956/7304

Start mit Jugendanalyse

Auf Basis der Jugend-Zukunftswerkstätte, der Arbeit im Kernteam der Jugendtankstelle und der einzelnen Arbeitsgruppen wurde in den vergangenen Monaten intensiv am regionalen Jugendprojekt „JUnique – Jugend ist einzigartig“ gearbeitet. Das englische Wort unique bedeutet einzigartig, das „j“ davor steht für die Jugend. Das 34-seitige Konzept wird zur Zeit nochmals überarbeitet und soll in den kommenden Wochen bei der Leader-Förderstelle eingereicht werden. JUnique startet mit einer regionalen Jugendanalyse, bei der Jugendliche von der Erstellung des Fragebogens über die Befragung selbst bis hin zur Auswertung eingebunden sind. Begleitende Kurse und Seminare ergänzen die Fortbildungsmöglichkeiten im Rahmen der Jugendanalyse. Ziel ist es, einen sehr genauen Aufschluss über den momentanen Stand der Jugendarbeit in der

Die Arbeit in und mit den bereits bestehenden Arbeitsgruppen ist ein Schwerpunkt für diese nächsten Jahre. Nicht Erwachsene sollen sich über die Jugendthemen und -probleme die Köpfe zerschlagen. Unsere Jugend will gefordert werden! JUnique gibt den Mädchen und Burschen die Chance zur Selbstentfaltung und zur Mitbestimmung. Neue Lösungsvorschläge durch jugendliche Denkweisen werden der Region sicherlich gut tun! Bei der Arbeitsgruppe „Jugend & Arbeit“ geht es vor allem um Lehrlingsarbeit und um den regionalen Arbeitsmarkt. Projekte wie eine regionale Jobbroschüre oder ein Berufsinfo-Film stehen im

und junge Frauen in der Region ermöglichen will. Die weibliche Jugend wurde bereits informiert. Bei der Arbeitsgruppe „Jugendbeteiligung“ geht es vor allem um die Verbesserung von Mitsprachemöglichkeiten im Gemeinde-, Pfarr- und Vereinsleben. Eine regionale Jugendzeitung soll die Bevölkerung über die sehr gute Jugendarbeit in der Region informieren und besonders auch weitere Jugendliche zum Engagement motivieren. Weiters wird das Projekt „b-fair! Globale Fairness in der Region Mühlviertler Alm“ fortgeführt. Am 17. Mai steht wieder das „b-fair-Festival“ in Weitersfelden auf dem Programm.



POST

6

Steuerberatung
Jahresabschlüsse
Rechtsberatung
Buchhaltung
Lohnverrechnung
Unternehmensgründung
Rechtsformgestaltung
Betriebsnachfolge
Umgründungsberatung



Mag. iur. Andreas Pointner

Mötlas 7 | Markt 20

4273 Unterweissenbach

0664 / 533 08 99

07956 / 20584

office@wtap.at

Wirtschaftstreuhänder - Steuerberater

**Gärtnerei - Baumschule - Gartengestaltung
Blumenstube - Floristik - Kränze**

VIEHBÖCK

4274 Schönau
Oberndorf 46

Tel.: 07261/7618, Fax DW 10

Handy: 0664/2067536

e-mail: gaertnerei-viehboeck@aon.at

Einladung zur Frühlings- ausstellung

**20 Jahre Gärtnerei Viehböck und Eröffnung des
NEUEN GLASHAUSES mit großem Gewinnspiel und tollen Preisen.**

Lassen Sie sich überraschen von unserer Frühlings-
floristik und vielseitiger Auswahl für Haus und Garten.

Fr., 4. 4. 08 von 13.00 - 18.00 Uhr

Sa., 5. 4. 08 von 8.00 - 18.00 Uhr

So., 6. 4. 08 von 10.00 - 17.00 Uhr

*Genießen Sie den Frühlingsduft im
Glashaus bei Kaffee und Kuchen!*

- 1. Preis:** 1 Wellnesswochenende für 2 Personen im Wert von € 250.- (gespendet Fa. Grünsiedl)
- 2. Preis:** Einkaufsgutschein v. Gärtnerei Viehböck im Wert von € 100,-
- 3. Preis:** Gratisbepflanzung von 6 Blumenkästen Ihrer Wahl.
Viele weitere schöne Preise und Eröffnungsangebote.

START IN DEN FRÜHLING

In der Gärtnerei Viehböck blühen bereits die ersten Frühlingsboten. Kräftige Blumenstecklinge warten auf die bevorstehende Blumensaison.

Gute Beratung steht bei uns an vorderster Stelle, sowie Top Qualität und große Auswahl an Balkon u. Rabattblumen, Ziersträucher, Polsterstauden, Bodendecker, Obstbäume, Kletterpflanzen, Beerensträucher, Heilkräuter uvm., sowie Gartengestaltungen u. Gartenpflege.

Gerne übernimmt die Gärtnerei Viehböck die Bepflanzung Ihrer Blumenkästen nach Wunsch und stellt Ihnen die fertige Blumenpracht nach den Eiseheiligen zu.

Weitere Schwerpunkte:

Hochzeitsfloristik (Brautsträuße, Kirchen- u. Autoschmuck, Tischdekorationen für jeden Anlass)

Trauerfloristik: Kränze, Bukett, bepflanzte Schalen ...)

***Auf Ihr Kommen freut sich das Team der
Gärtnerei Viehböck!***



Unsere Öffnungszeiten:

Mo. u. Sa. 8.00 - 12.00 Uhr

Di. bis Fr. 8.00 - 12.00 u. 14.00 - 18.00 Uhr



POST

5

Pferdefreuden

MÜHLVIERTLER ALM. Mit frischem Schwung geht der Reiterband Mühlviertler Alm in die Reitsaison 2008. Die neue, überarbeitete Reitwege-Karte steht kurz vor dem Erscheinen. Dazu wird innerhalb der nächsten drei Jahre eine Summe von 210.000 Euro in die Qualitätsverbesserung der Reitwege auf der Mühlviertler Alm investiert. Die Förderungszusagen vom Land Oberösterreich sind bereits erfolgt.

Fahrwege ausgewiesen

Neu auf der Reitwegkarte der Region ist die Kennzeichnung jener Strecken, die auch für Gespanne geeignet und lohnenswert sind. „Mit dem Wanderfahren möchten wir eine neue Zielgruppe innerhalb der Pferdefreunde

erschließen, zumal auch Fahrkurse und Fahrbewerbe auf der Mühlviertler Alm und darüber hinaus immer beliebter werden“, sagt Richard Kriechbaumer, Obmann des Reitverbandes Mühlviertler Alm. Grundlage für die sehr positive Entwicklung des Reittourismus auf der Mühlviertler Alm ist der Zusammenhalt zwischen den Betrieben. „Einschließlich der Förderungen bringen unsere Reitbetriebe, Raststätten und Beherberger ein Jahresbudget von 60.000



nicht nur eindrucksvolle Nächtigungs- und Umsatzzahlen. Er ist auch daran zu erkennen, dass die Reitbroschüre der OÖ. Touristik gut zur Hälfte mit Angeboten aus der Mühlviertler Alm gefüllt ist.

Zeitreise beim 15. Josefi-Markt

KÖNIGSWIESEN. Am Mittwoch, dem 19. März 2008, steht wieder der beliebte Josefi-Markt in Königswiesen auf dem Programm. Der Tag beginnt um 7.30 Uhr mit einem Gottesdienst zu Ehren des Hl. Josef. Ab 10.30 Uhr findet der Einzug unter dem Motto „Zeitreise der Reiter und Gespanne“ auf dem Marktplatz statt. Die Teilnehmenden werden mit historischen Gewändern und Kutschen einziehen und damit die Bedeutung der Pferde in der Geschichte eindrucksvoll hervorheben. Traditionell laden die Gewerbetreibenden am Josefitag wieder zu Ausstellungen und Hausmessen im Rahmen der „Königswiesener Gewerberoas“. Um 11 Uhr beginnt die Vorstellung der Pferde durch den Verein zur Unterstützung der Pferdebesitzer und die Beurteilung durch den Tierarzt. Auch heuer warten wieder zwei lukrative Verlosungen auf die Besucher. Die Ziehungen finden um 12.30 Uhr und um 14 Uhr statt.



Obmann Richard Kriechbaumer (4.v. li.) und alle weiteren Vorstandsmitglieder wurden bei der Versammlung des Alm-Reitverbandes in ihren Funktionen bestätigt.

Euro auf, mit dem ein ausgeklügeltes Marketing betrieben werden kann“, berichtet Alm-Geschäftsführer Joe Greindl. Mehr als 10.000 Euro nimmt die Region im Jahr durch die von den Reitern und Gespannfahrern via Plaketten zu entrichtenden Wegeabgaben ein. Dieser Betrag kommt über die Gemeinden der Erhaltung der knapp 600 Kilometer Reitwege zugute.

Den Stellenwert des Reit- und Fahrtourismus auf der Mühlviertler Alm unterstreichen

Unsere Region hat sich zum Wanderreit-Kompetenzzentrum entwickelt, dessen Name österreichweit als Paradebeispiel für einen funktionierenden Wanderreitourismus genannt wird. Zum Bekanntheitsgrad der Region tragen aber auch jene 82 Reiterinnen und Reiter (darunter elf Jugendliche) wesentlich bei, die als Mitglieder des Reit- und Fahrvereins Mühlviertler Alm auf Turnieren in verschiedenen Disziplinen wie Orientierungsreiten, Springen, Dressur oder Gespannfahren die Region vertreten.

G E O M E T E R

Dipl.-Ing. Dr. techn.
Franz Hochstöger
Ingenieurkonsulent für Vermessungswesen



Teichweg 3
4372 St. Georgen am Walde

Telefon 07954 / 26631
Telefax 07954 / 26631-99

Grundstücksvermessung - Technische Vermessung - Beratung & Information



Wanderwege: Weniger = mehr

Nach zweijähriger Arbeit wird mit der Neuauflage die Überarbeitung des Wanderwegenetzes und des touristischen Wanderkonzeptes abgeschlossen. Mit viel ehrenamtlichem Einsatz wurde ein Projekt mit Gesamtkosten in Höhe von 60.000 Euro umgesetzt. Dazu gibt es eine fünfzigprozentige Förderung aus dem Ziel 2-Programm durch die Gewerbeabteilung. Kernstück des Projektes war die Einführung der neuen gelben Beschilderung in den Almgemeinden. Dabei wurde die Gelegenheit genutzt, die Anzahl der Wanderwege in den Gemeinden zu reduzieren. Nach dem Motto „weniger ist mehr“ wurden Routen so gewählt, dass sie die Wandernden zu den schönsten Orten hinführen. Die neue Karte weist genau diese besonderen Wege aus und informiert über die Besonderheiten wie Opferschalen, Pechölsteine, besondere Naturjuwelen, einzigartige Gesteinsformationen und die Gastronomie, denn wer wandert, darf sich auch mit kulinarischen Besonderheiten aus der Region verwöhnen lassen.

600 Kilometer Wanderwege

Insgesamt gibt es 600 Kilometer Wanderwege, was der Länge des Reitwegenetzes in der Region entspricht. Dennoch handelt es sich dabei um andere Routenvorschläge. Die Wegstrecken wurden als Rundwege festgelegt, die teilweise an die Wanderwege der Nachbargemeinden anschließen. Mit der neuen Beschilderung hat jeder Ort einen zentralen Ausgangspunkt für alle Wanderungen angelegt. Dabei wurde darauf geachtet, die wichtigen Informationen aufzuzeigen und gebührenfreie Parkplätze in der näheren Umgebung anzubieten.

Die neue Wanderkarte ist im Almbüro, in den Gemeindeämtern und in den Tourismusbetrieben zum Preis von 3 Euro erhältlich. Produziert wird die Karte wie 2002 mit der Kartografie von freytag&berndt. Jede Gemeinde produziert zusätzlich eine Detailkarte über die eigenen Routenverläufe. Besonders erwähnenswert ist der Einsatz der Obleute der Tourismusforen, der Wanderexpertinnen und Wanderexperten der Gemeinden, der Tourismusverantwortlichen in den Gemeindeämtern sowie die finanzielle Beteiligung der Gemeinden an den Kosten für die Beschilderung der Wege.

UNTERWEISSENBACH. Obwohl es in den vergangenen beiden Jahren offiziell noch kein Tourismusforum gab, bemühten sich ein

Wander- und ein Langlaufteam um die anstehenden Projekte wie die Umsetzung des neuen Wanderwegekonzeptes sowie des Langlaufprojektes Aktivwelt Freiwald. Ein beson-



Tiefe Einblicke, aber auch Ausblicke in die hügelige Landschaft des Mühlviertels bis hin zur Alpenkette erlauben die neu markierten und verbesserten Wanderwege.

derer Dank gilt Ignaz Lesterl und seinen HelferInnen für ihren tatkräftigen Einsatz.

Im Dezember 2007 kam es zur Gründung des Tourismusforums Unterweißenbach. Markus Hochstätter hat sich bereit erklärt, die Aufgaben des Obmannes zu übernehmen. Im Vorstand arbeiten weiters mit: Obmann-Stellvertreter Josef Atteneder, Schriftführerin Helga Primetzhofer, Sandra Lasinger und Finanzreferent Alois Greber. Rechnungsprüfer sind Vizebürgermeister Hubert Nötstaller und Christine Hinterdorfer. Als Beiräte arbeiten Ignaz Lesterl, Gottfried Kern und Raimund Raffetseder für Langlaufen und Wandern mit, Sandra Lasinger für die Kultur und Sabine Kern für das Reiten.

Bereits im Februar wurden bei einem Workshop, moderiert und unterstützt von Elisabeth Winkler vom Tourismusverband Mühlviertler Alm, die Themen und Projekte für die Zukunft erarbeitet. Erstes Projekt des Tourismusforums wird die Gestaltung der Ortsfahrten sein. Das Thema, das im Mittelpunkt



des Forums stehen wird, ist das Wandern. Die angestrebten Verbesserungen sollen nicht nur den TouristInnen, sondern auch Unterweißenbachs Familien und Wanderbe-



Wir sind Leader!

Neue Impulse für den ländlichen Raum – so lautete der Titel einer Großveranstaltung am 29. Februar 2008 in Bad Schallerbach. Landesrat Dr. Josef Stockinger hatte zu diesem Leader-Auftakt eingeladen, eine Abordnung der Mühlviertler Alm war ebenfalls dabei. 425 Gemeinden mit etwas mehr als einer Million EinwohnerInnen haben sich zu 24 Leader-Regionen zusammengeschlossen. Mit Ausnahme der Großstädte Linz, Wels und Steyr und 17 weiteren Gemeinden wurde über Oberösterreich ein Leader-Teppich ausgedreht.

Nachholbedarf ist groß

83,44 Millionen Euro Fördermittel stehen für die Periode bis 2013 von der EU, von Bund und Land OÖ. zur Verfügung. Im ersten Augenblick scheint das eine ordentliche Summe Geldes zu sein. Für 425 Gemeinden bzw. 24 Regionen, auf sechs Jahre aufgeteilt, ist das Ausmaß der Fördersumme gleich etwas realistischer. Ich möchte hier nicht Unzufriedenheit säen, natürlich sind die Leader-Mittel für die Mühlviertler Alm von wesentlicher Bedeutung. Eine Reihe innovativer und zukunftsweisender Projekte kann damit umgesetzt werden. Aber! Für eine finanzschwache, am nordöstlichen Rand des Mühlviertels gelegene ländliche Region ist mehr erforderlich. Der wirtschaftlich pulsierende und finanzstarke Zentralraum übt eine kräftige Sogwirkung auf unsere Region aus. Neben dem Kaufkraftabfluss durch die schon fast bis vor Pregarten wuchernden Einkaufstempel, die teils fehlenden Arbeitsplätze, besonders auch für Frauen, und die dadurch geringe Wertschöpfungsbasis, die teilweise weit entfernten Bildungseinrichtungen wie höhere Schulen, die weite Entfernung zu Fachärzten und die hohe Pendlerquote gibt es einen Nachholbedarf bei der Infrastruktur. Das sind nur einige Sorgen, die uns zu schaffen machen. Dennoch habe ich keine Zukunftsangst und bin hoffnungsvoll für unsere Lebensregion Mühlviertler Alm.

Warum? Ich spüre eine starke Innovationskraft, Beharrlichkeit, Verantwortungsbereitschaft, Idealismus, Selbstständigkeit und ein Wachsen der Eigenverantwortung in unserer Region.

Ein neues Selbstbewusstsein ist entstanden, die Mühlviertler Alm ist zu einer identitätsstiftenden und Hoffnung ausstrahlenden Marke geworden. Das Wachsen des Selbstwertes und die emotionale Bindung ist in vielen Gruppen, Vereinen und Projektinitiativen erlebbar. Besonders erfreulich ist die wachsende Bereitschaft der Jugend als Zukunftsträger, Verantwortung für die Mühlviertler Alm zu übernehmen.



Almobmann Johann Gradl

Sinne einer bedarfsorientierten und gerechten Fördermittelverteilung. Uns fehlen großteils die Eigenmittel für die flächendeckenden Strukturprojekte, Neugründungen, Entwicklungsprozesse, Wirtschaftsimpulse sowie Ausbildungs- und Qualifizierungsoffensiven. Unterschiedliche Finanzkraft der Regionen, welche bekannt und statistisch belegbar ist, kann nicht mit einheitlichen Förderprogrammen wettgemacht werden. Landwirtschaft + Gewerbe + Handel + Nahversorgung + Handwerk + Tourismus = starke Regionalwirtschaft. Eine vernetzte Regionalwirtschaft bringt Wertschöpfung, neue Betriebe, Unternehmen und damit Lebensqualität. Eine Kompetenz- und Qualitätsentwicklung in



Eine florierende Wirtschaft in der Region (Foto von der Abschlusspräsentation des Unternehmenentwicklungsprogramms) braucht die nötigen politischen Rahmenbedingungen. Was wir daraus machen, liegt in unserer Hand.

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner, liebe Jugend der Mühlviertler Alm! Ich lade Sie ein, den neuen Weg „Lebensregion Mühlviertler Alm“ mitzugehen und mitzubauen. Es ist dies ein ganzheitlicher, flächendeckender, nachhaltiger und langfristiger Weg. Ein Entwicklungsprozess, in dem für alle Menschen, Berufsgruppen und Gemeinden Chancengleichheit das Ziel ist. In Zukunft zählt Zusammenarbeit. Wir haben die Möglichkeit zu einer Region der Lebenskraft zu wachsen, die den BürgerInnen langfristig Wohlstand, Lebensqualität und eine Wertegemeinschaft über Generationen bringt.

Für eine solche gesamtregionale Entwicklung benötigen wir entsprechende zusätzliche Finanzmittel. Um diese ersuchen wir, bzw. diese erwarten wir vom Land OÖ. im

allen Bereichen, parallel mit einer Informations- und Werbeoffensive, soll eine bewusste Entscheidung der Bürgerinnen und Bürger für regionale Kreisläufe einleiten. Attraktive, innovative Produkte und Dienstleistungen öffnen das Tor auch nach außen und bringen Kunden und Gäste in die Region.

In einer guten Regionalbroschüre des „Steirischen Vulkanlandes“ habe ich eine sehr tiefgehende Aussage gelesen: „Sprich gut über deine Region!“ Der sorgfältige Umgang mit unserer Sprache ist im familiären Leben genauso wie im Gemeinde- oder Regionsleben eine wesentliche Voraussetzung für eine positive Entwicklung. Wie wir über unsere Region sprechen, so ist sie. Sprechen wir gut über sie, wird sie sich gut entwickeln!

Almobmann Johann Gradl



Seite 2

Wir sind Leader!

Warum die Alm zusätzliche Finanzmittel vom Land OÖ. erwartet.

Seite 3

Weniger ist mehr

Neu markiert und qualitativ besser präsentieren sich die Alm-Wanderwege.

Seite 6

Einzigartig

Mit dem Projekt „JUnique“ bekommt die Jugendbeteiligung eine neue Basis.

Seite 14

Folgenswer

Die Betriebsnachfolge im Gewerbe und der Landwirtschaft wird erforscht.

Ostern - Auferstehung

Erwacht
zu neuem Leben.
Unsere Freude
löse Erstarrtes.
Unsere Liebe
schaffe Geborgenheit.
Unsere Güte
heile Verbitterungen.
Unsere Sanftmut
versöhne Streitende.
Unsere Kraft
überwinde Mutlosigkeit.
Feiert
das Fest des Lebens.
Christus ist erstanden.
Wir mit ihm.

G. Baltes



Regionale Wirtschaft hat immer Saison